

Handyverbot an Schulen: Pro/Contra und Umsetzung

- Neuauflage

Beitrag von „tibo“ vom 5. Februar 2018 17:11

Zitat von O. Meier

Wissen aus dem Internet. Ja, kenne ich. da wird gerne irgendein Mist ausgedruckt. Das Internet ist nicht viel anders als Sperrmüll. Da darf jeder seinen Mist abladen. Dass da gelegentlich auch was Brauchbares mit rumsteht, ändert nichts daran, dass alles ander Müll ist.

Ein Monopol auf minimal strukturiertes Wissen haben wir dann doch noch.

Und da wundert man sich, dass es von allen Seiten Kritik an der Schule gibt, die nicht mehr auf die Lebenswirklichkeit vorbereite. 

Meine Bachelorarbeit bestand zu 85% aus Internetquellen. Wissenschaftliche Bücher werden immer häufiger digitalisiert, manchmal nur noch digital veröffentlicht. Aber selbst, wenn du Bücher in der Bibliothek leihen willst, geht das über den Online-Katalog. Verlängerungen der Bücher ebenso. Sprechstunden mit Dozierenden vereinbaren? Mail und Doodle. Eintragen in Uni Kurse? Online per StudIP. Vorlesungen? Immer häufiger als virtuelle Sitzungen (Online-Sitzungen). Hausarbeiten schreiben? Geht am besten von verschiedenen Arbeitsplätzen in einer Cloud gespeichert.

Aber du brauchst dich natürlich nicht wundern, wenn deine Schüler*innen im Internet nur Mist finden. Man muss ihnen auch beibringen, wo man fundierte Informationen findet.